

353 Nachruf für Felix

Felix, der "Glückliche"

nomen est omen - normalerweise. Nicht so für unseren kleinen Pumi Felix v. Breughels Dreven. Er kam im Juni 2004 als verängstigtes, zitterndes und schreckhaftes kleines Kerlchen im Alter von 5 Jahren zu uns.

Nach kurzer Zeit hatte er sich prima eingelebt und war der Schatten unseres Kaukasen-Rüden, dem er alles nachmachen musste. Und unser Großer hatte eine Engelsgeduld mit dem kleinen Wirbelwind. Felix verstand sich auch mit unserer Kuvasz-Hündin Lili und dem Kater hervorragend. Nach ein paar Monaten hatte er seine Ängstlichkeit und die Schreckhaftigkeit verloren und war ein selbstbewusstes und vollwertiges "Rudelmitglied" geworden. Getrübt wurde seine Freude durch seine HD-E, sodass im August 2005 die zweite Hüft-OP anstand. Felix hat alles klaglos überstanden und nach ca, 3 Monaten konnte er wieder nach Herzenslust mit den Großen rennen und spielen.

Tragischerweise sollte dieser Zustand nur von kurzer Dauer sein. Am 13. April 2006 zitterte er wieder wie Espenlaub und hatte einen Blutstropfen an der Nase. Diagnose zweier Tierärzte lautete: Kratzer an der Nase und Blasenentzündung. Als es trotz Antibiotika schlimmer wurde, ließen wir ihn am Ostersonntag in einer Tierklinik behandeln. Er wurde fortan auf Bandscheibenvorfall mit Cortisonspritzen behandelt.

Nach einer Woche war er fast wieder der "alte" lautstarke Wirbelwind - aber nur für drei Tage, dann wurde es noch schlimmer. Die Diagnose stand erst an seinem Todestag, dem 26. April 2006 fest: Nasentumor mit Durchbruch zum Gehirn. Felix hat 14 Tage so unglaublich tapfer gegen das Unausweichliche gekämpft. Er hat nie gejammert, bis sein kleiner Körper nicht mehr konnte. Wir mussten ihn gehen lassen. Er ist nicht mal sieben Jahre alt geworden. Wir alle vermissen unseren kleinen Wirbelwind so sehr und werden ihn nie vergessen. Felix, wir sehen uns wieder.....

Dein "Rudel"

mit Frauchen Brigitte Wahler, LG 2